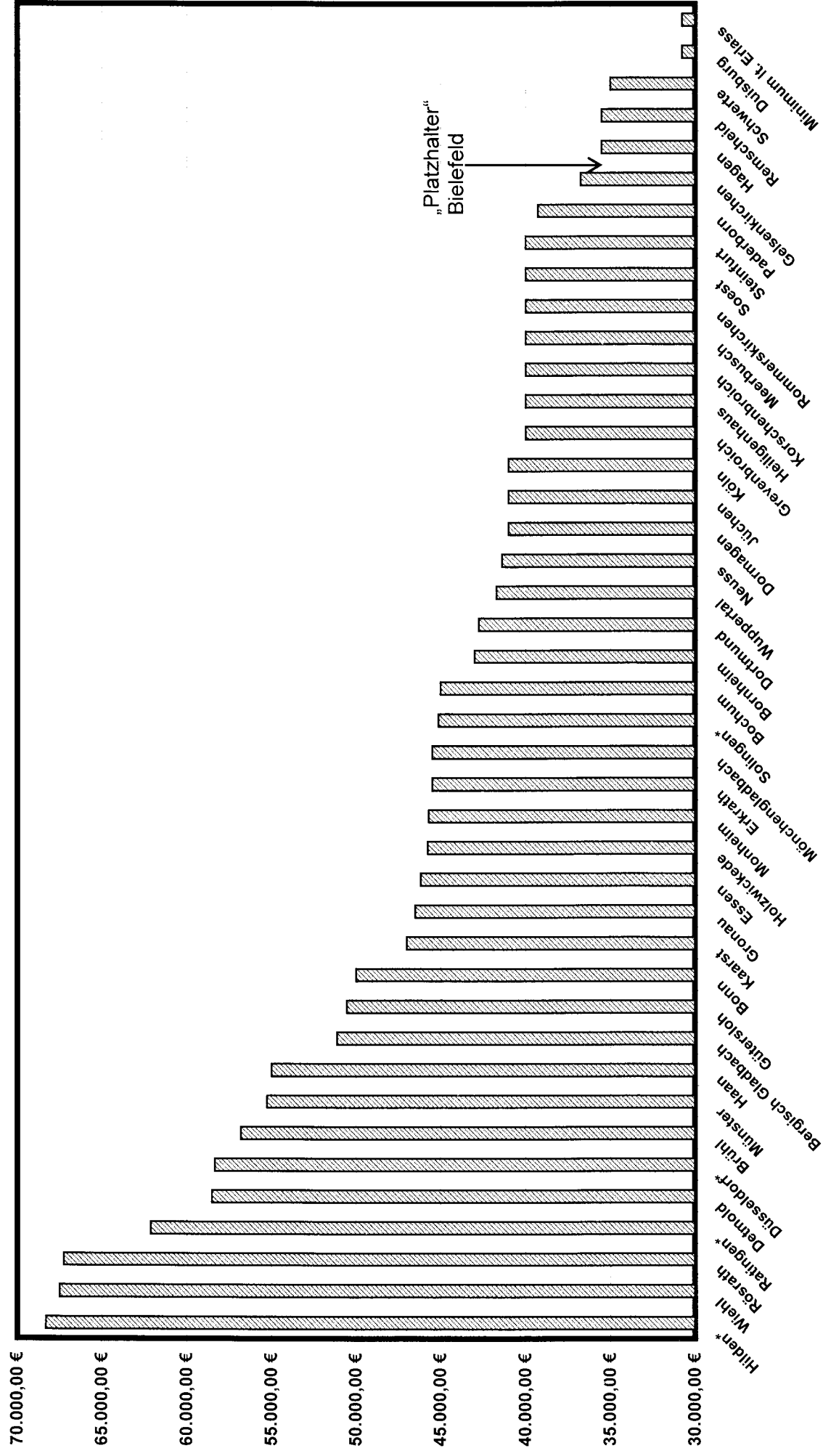


Finanzierung der OGS im interkommunalen Vergleich (Budget für 1 Gruppe à 25 Kinder)



* einschließlich nicht kapitalisierter Lehrerstellenanteile

Budgets für eine Gruppe (25 Kinder) OGS, interkommunaler Vergleich

Stadt/Gemeinde	Budget ges	€/Kind	Bemerkungen
Hilden*	68.305,00 €	2.732,20 €	*nicht kapitalisierte Lehrerstellenanteile (5.125 €) eingerechnet
Wiehl	67.500,00 €	2.700,00 €	
Rösrath	67.250,00 €	2.690,00 €	
Ratingen*	62.125,00 €	2.485,00 €	*nicht kapitalisierte Lehrerstellenanteile (5.125 €) eingerechnet
Detmold	58.500,00 €	2.340,00 €	
Düsseldorf*	58.325,00 €	2.333,00 €	36.200 € Personal, 15.000 € Kultur, 5.125 € nicht kapitalisierte Lehrerstellen
Brühl	56.800,00 €	2.272,00 €	
Münster	55.250,00 €	2.210,00 €	
Haan	55.000,00 €	2.200,00 €	
Bergisch Gladbach	51.125,00 €	2.045,00 €	bis 15.00 Uhr 44.875 €, bis 16.30 Uhr 57.375 €
Gütersloh	50.550,00 €	2.022,00 €	
Bonn	50.000,00 €	2.000,00 €	OGS-Plus im Schnitt 67.500 € (variiert je nach Bedarfen)
Kaarst	47.000,00 €	1.880,00 €	nur Personalkosten, für Sachkosten ca.190.000 € für 19 Gruppen
Gronau	46.500,00 €	1.860,00 €	
Essen	46.175,00 €	1.847,00 €	
Holzwickede	45.750,00 €	1.830,00 €	garantierter Mindestbetrag (in Abhängigkeit von Elternbeiträgen)
Monheim	45.700,00 €	1.828,00 €	
Erkrath	45.500,00 €	1.820,00 €	
Mönchengladbach	45.500,00 €	1.820,00 €	
Solingen*	45.125,00 €	1.805,00 €	*nicht kapitalisierte Lehrerstellenanteile (5.125 €) eingerechnet
Bochum	45.000,00 €	1.800,00 €	
Bornheim	43.000,00 €	1.720,00 €	garantierter Mindestbetrag (in Abhängigkeit von Elternbeiträgen)
Dortmund	42.750,00 €	1.710,00 €	Schnitt bei 75 Kindern, sonderpäd Förderung 78.000 €/25 Kinder
Wuppertal	41.700,00 €	1.668,00 €	
Neuss	41.375,00 €	1.655,00 €	OGS-Plus 56.000 €, sonderpäd Förderung 79.200 €/25 Kinder
Dormagen	41.000,00 €	1.640,00 €	
Jüchen	41.000,00 €	1.640,00 €	
Köln	41.000,00 €	1.640,00 €	
Grevenbroich	40.000,00 €	1.600,00 €	Fachkräfte beim Schulträger angestellt (inkl. Fachberatung Jugendamt)
Heiligenhaus	40.000,00 €	1.600,00 €	
Korschenbroich	40.000,00 €	1.600,00 €	
Meerbusch	40.000,00 €	1.600,00 €	
Rommerskirchen	40.000,00 €	1.600,00 €	Fachkräfte beim Schulträger angestellt
Soest	40.000,00 €	1.600,00 €	
Steinfurt	40.000,00 €	1.600,00 €	
Paderborn	39.250,00 €	1.570,00 €	
Gelsenkirchen	36.750,00 €	1.470,00 €	Schnitt bei 75 Kindern (Staffelung bis/über 30 Kinder) (1. Gruppe: 45.750 €)
Hagen	35.500,00 €	1.420,00 €	
Remscheid	35.500,00 €	1.420,00 €	
Schwerte	35.000,00 €	1.400,00 €	
Duisburg	30.750,00 €	1.230,00 €	
Minimum lt. Erlass	30.750,00 €	1.230,00 €	sonderpäd. Förderung 51.750 €/25 Kinder

Angaben ohne Gewähr. Quellen: telef. Abfrage u. Internetrecherche

Zum Vergleich: In KiBiz werden für eine vergleichbare Gruppe 79.131 € veranschlagt.

Kommunen mit OGS-Beitragsstaffelung nach GTK

Einkommen/ Stadt/Gemeinde	bis 12.271 €	bis 24.542 €	bis 36.813 €	bis 49.084 €	bis 61.355 €	über 61.355 €	Geschwister zahlen	Bemerkungen
Wesseling	0,00 €	17,00 €	38,00 €	55,00 €	76,00 €	100,00 €	frei	
Gelsenkirchen	0,00 €	17,50 €	35,00 €	50,00 €	65,00 €	100,00 €	frei	
Moers	0,00 €	17,70 €	29,40 €	48,30 €	76,00 €	100,00 €	frei	
Arnsberg	0,00 €	18,00 €	30,00 €	48,00 €	70,00 €	100,00 €	1. 50%, weitere frei	
Düsseldorff	0,00 €	20,00 €	40,00 €	60,00 €	80,00 €	100,00 €	frei	
Dortmund	0,00 €	20,00 €	40,00 €	60,00 €	80,00 €	100,00 €	frei	
Jülich	0,00 €	20,00 €	40,00 €	60,00 €	80,00 €	100,00 €	gestaffelt bis 50%	
Pulheim	0,00 €	20,00 €	40,00 €	65,00 €	90,00 €	120,00 €	frei	150,00 € ab 72.000 € Einkommen
Mülheim	0,00 €	20,00 €	45,00 €	90,00 €	130,00 €	150,00 €	frei	
Essen	0,00 €	20,00 €	45,00 €	70,00 €	85,00 €	100,00 €	1. 50%, weitere frei	
Heiligenhaus	0,00 €	25,00 €	50,00 €	75,00 €	100,00 €	100,00 €	gestaffelt bis 50%	
Hilden	0,00 €	25,00 €	50,00 €	80,00 €	100,00 €	150,00 €	frei	
Gummersbach	0,00 €	25,00 €	50,00 €	75,00 €	100,00 €	125,00 €	frei	bis 14.000 frei, ab 72.000 150,00 €
Rhein-Sieg-Kreis	0,00 €	25,00 €	50,00 €	75,00 €	100,00 €	100,00 €	k.a.	Befreiung aus päd. o. soz. Gründen mögl.
Berg.-Gladbach	0,00 €	25,00 €	55,00 €	85,00 €	100,00 €	100,00 €	50%	Abschlag für Betreuung bis 15.00 Uhr
Lippstadt	0,00 €	26,00 €	46,00 €	60,00 €	80,00 €	100,00 €	50%	
Aachen	0,00 / 26,00 €	0,00 / 26,00 €	52,00 €	78,00 €	104,00 €	132,00 €	1. 50%, weitere frei	bis 16.000 frei
Borken	0,00 €	26,00 €	57,00 €	83,00 €	100,00 €	100,00 €	50%	
Dorsten	0,00 €	26,08 €	57,78 €	83,85 €	100,00 €	100,00 €	bis 49.084,00 € frei	
St. Augustin	0,00 €	28,00 €	64,00 €	97,00 €	139,00 €	150,00 €	50%	
Remscheid	0,00 / 30,00 €	0,00 / 30,00 €	60,00 €	90,00 €	120,00 €	150,00 €	frei	bis 18.000 frei (gerundete Stufen)
Kleve	0,00 €	35,00 €	50,00 €	70,00 €	90,00 €	100,00 €	50%	
Bielefeld	0,00 / 40,00 €	0,00 / 40,00 €	60,00 €	80,00 €	115,00 €	150,00 €	frei (gilt über alle Einrichtungen)	bis 17.500 frei
Köln	10,00 €	26,00 €	60,00 €	70,00 €	80,00 €	80,00 €	10,00 €	
Bonn	10,00 €	40,00 €	80,00 €	100,00 €	100,00 €	100,00 €	50%	
Duisburg	15,00 €	15,00 €	30,00 €	40,00 €	60,00 €	60,00 €	frei	
Würselen	15,00 €	30,00 €	55,00 €	80,00 €	90,00 €	100,00 €	1. 50%, weitere frei	
Lindlar	15,00 €	30,00 €	60,00 €	90,00 €	120,00 €	150,00 €	1. 50%, weitere frei	
Burscheid	15,00 €	40,00 €	60,00 €	90,00 €	120,00 €	150,00 €	gestaffelt bis 60%	
Euskirchen	19,00 €	33,00 €	65,00 €	90,00 €	100,00 €	100,00 €	50%	
Weilerswist	20,00 €	40,00 €	60,00 €	80,00 €	100,00 €	100,00 €	1. 50%, weitere 30%	
Siegburg	23,40 / 52,65 / 70,00 €	23,40 / 52,65 / 70,00 €	93,60 €	117,00 €	130,00 €	150,00 €	frei	bis 9.000 23,40 €, bis 18.000 52,65 €
Lohmar	27,50 €	52,50 €	77,50 €	90,00 €	120,00 €	150,00 €	60%	Ab-/Aufschläge je nach Betreuungszeit

Kommunen mit OGS-Beitragsstaffelungen (nicht GTK)

aufwändige Staffelung											
Wuppertal			Soest			Eitorf			Haltern		
Einkommen	Beitrag		Einkommen	Beitrag		Einkommen	Beitrag		Einkommen	Beitrag	
bis 12.500	0,00 €		bis 15.000	0,00 €		bis 12.000	0,00 €		bis 17.500	0,00 €	
bis 25.000	25,00 €		bis 20.000	20,00 €		bis 18.000	55,00 €		bis 20.000	22,00 €	
bis 30.000	45,00 €		bis 25.000	26,00 €		bis 24.000	60,00 €		bis 25.000	27,00 €	
bis 35.000	65,00 €		bis 31.000	36,00 €		bis 30.000	70,00 €		bis 30.000	34,00 €	
bis 40.000	85,00 €		bis 37.000	43,00 €		bis 37.000	80,00 €		bis 35.000	46,00 €	
bis 45.000	90,00 €		bis 43.000	61,00 €		bis 43.000	95,00 €		bis 40.000	60,00 €	
bis 50.000	95,00 €		bis 50.000	69,00 €		bis 49.000	110,00 €		bis 45.000	69,00 €	
bis 60.000	110,00 €		bis 56.000	97,00 €		bis 55.000	125,00 €		bis 50.000	78,00 €	
bis 71.000	125,00 €		bis 62.000	108,00 €		bis 61.000	135,00 €		bis 60.000	95,00 €	
ü. 71.000	150,00 €		bis 68.000	142,00 €		ü. 61.000	150,00 €		bis 70.000	121,00 €	
			ü. 68.000	150,00 €					ü. 70.000	143,00 €	
Geschwister frei			Geschwister frei			Geschwister 70 %			Geschwister frei		
									Geschwister frei		

einfache Staffelung											alternative Regelung		
Erkrath			Wülfrath			Odenthal			Keverlaer		Neuss		
Einkommen	Beitrag		Einkommen	Beitrag		Einkommen	Beitrag		Einkommen	Beitrag	1. Kind*	70,00 €	
bis 20.000	32,00 €		bis 20.000	30,00 €		bis 12.271	70,00 €		bis 12.271	10,00 €	2. Kind*	30,00 €	
bis 35.000	62,00 €		bis 35.000	60,00 €		bis 49.084	80,00 €		bis 24.542	20,00 €	3. Kind*	0,00 €	
ü. 35.000	92,00 €		ü. 35.000	100,00 €		ü. 49.084	100,00 €		ü. 24.542	35,00 €	Wohngeld (WG)	30,00 €	
Geschwister 50 % Zu-/Abschläge für längere/ kürzere Zeiten			Geschwister 50 %			Geschwister 50 %			Geschwister 50 %		WG Geschw	15,00 €	
											SGB II/XII**		15,00 €
* Geschw. in Kita = 1. Kind ** nur für ein Kind individuelle Härteregelung durch Schulleitung Beitragseinzug durch die Träger													

Vergleich Kindertagesstätte – offene Ganztagschule

(Aufgaben und Finanzierung)

	Kindergarten* (ab 01.08.2008) (gemäß KiBiz und Konsenspapier über Eckpunkte der zukünftigen Finanzierungsstruktur)	OGS (gemäß RdErl. vom 26.1.2006 i.d.F. vom 21.12.2006)
Altersstufe	3 Jahre bis Schuleintritt (5/6 Jahre)	5/6 bis 10/11 Jahre
Gruppengröße	25	25 (gängige Berechnungsgröße)
Öffnungszeiten	25 Std. wöchentlich	ca. 25 Std. wöchentlich (bei 5 Wochen Ferienbetreuung im Jahresdurchschnitt ca. 26,6 Std. wöchentlich)
allgemeiner Auftrag	Bildung, Erziehung, Förderung und Betreuung Unterstützung des elterlichen Erziehungsauftrags	Bildung, Erziehung, Förderung und Betreuung Unterstützung der Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und in ihrer Erziehungsarbeit
Grundsätze der Bildungs- und Erziehungsarbeit	Förderung der Persönlichkeitsentwicklung des Kindes; Befähigung zu Verantwortungsbereitschaft, Gemeinsinn und Toleranz; Herausbildung kultureller Fähigkeiten; Unterstützung der Aneignung von Wissen und Fertigkeiten in allen Entwicklungsbereichen	Förderung, Forderung und Unterstützung der Kinder in ihren Begabungen und Fähigkeiten umfassende Angebote zur individuellen Förderung, zur musisch-künstlerischen und sozialen Bildung, zu Bewegung, Spiel und Sport, insbesondere für Kinder aus bildungsbenachteiligten Familien Hilfen zu Selbstständigkeit und Eigenverantwortung
Elternarbeit	Beratung und Information der Eltern, Achtung der erzieherischen Entscheidungen der Eltern partnerschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern Einrichtung einer Elternversammlung und eines Elternbeirats zur Förderung der Zusammenarbeit von Eltern, Personal und Träger	Stärkung der Erziehungskompetenz der Familie Zusammenarbeit mit den Eltern in Kooperation mit Trägern der Kinder- und Jugendhilfe – auch in Kooperation mit örtlichen Familienzentren – Schaffung von Möglichkeiten der Elternberatung Beteiligung der Eltern in besonderem Maße bei der Konzeption, Durchführung und Umsetzung des Ganztagskonzepts
Gesundheitsvorsorge	Förderung der gesundheitlichen Entwicklung der Kinder, bei möglichen Beeinträchtigungen Information der Eltern und Vermittlung von Hilfe (ggf. Information des Jugendamtes)	Gelegenheit zu Imbiss oder Mahlzeit kompensatorische Bewegungsförderung Abstimmung der Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote mit dem Bewegungs- und Sportkonzept der Schule
Fortbildung u. Evaluierung	ständige Weiterqualifizierung des Personals kontinuierliche Evaluierung, Entwicklung von Qualitätskriterien Durchführung von Qualitätsentwicklungsmaßnahmen in eigener Verantwortung durch die Träger ▪ schriftliche Konzeption mit Leitlinien der Arbeit und Profilbeschreibung ▪ träger- oder einrichtungsspezifisches Bildungs- und Erziehungskonzept ▪ Bildungsdokumentation für jedes einzelne Kind ▪ Darstellung der Durchführung des Qualitätsentwicklungsprozesses	Erarbeitung und Fortschreibung eines Ganztagskonzeptes mit allen Beteiligten Beteiligung am vom Land gemeinsam mit allen Partnern durchgeführten Qualitätsentwicklungsprozess Selbstevaluation (QUIGS) wissenschaftliche Begleitung vielfältige Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen (i.d.R. außerhalb der Beschäftigungszeiten des Personals)

Sprachförderung/Lernförderung	kontinuierliche Förderung der Sprachentwicklung des Kindes (im Konzept und in der Bildungsdokumentation enthalten) zusätzliche Sprachförderung für Kinder, die nicht im altersgemäß üblichen Umfang über deutsche Sprachkenntnisse verfügen	über den Förderunterricht hinausgehende Förderangebote für Kinder mit besonderen Bedarfen und Begabungen (z.B. Sprachförderung, Mathematik, Naturwissenschaften, Englisch) qualifizierte Hausaufgabenbetreuung und –hilfe themenbezogene Aktivitäten, AGs und Projekte in heterogenen Gruppen
Zusammenarbeit mit der Schule	in Wahrnehmung einer gemeinsamen Verantwortung für die beständige Förderung des Kindes und seinen Übergang in die Grundschule zur Gestaltung des Übergangs neben intensiver Vorbereitung im Jahr vor der Einschulung insbesondere ▪ kontinuierliche gegenseitige Information über Bildungsinhalte, -methoden und –konzepte ▪ regelmäßige gegenseitige Hospitationen ▪ Benennung fester Ansprechpersonen beider Institutionen ▪ gemeins. Infoveranstaltungen für Eltern ▪ gemeinsame Konferenzen zur Gestaltung des Übergangs ▪ gemeinsame Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen	enge Zusammenarbeit besondere Regelungen zur Mitwirkung der pädagogischen Betreuungskräfte in der Praxis: Teilnahme an Elternabenden, Schul- und Lehrerkonferenzen gegenseitige Hospitation Entwicklung von Hausaufgabenkonzepten gemeinsame Förderplanung gemeinsame Elternberatung Mitwirkung an schulischen Veranstaltungen wie Elternsprechtage, Schulfeste, Laternenumzüge, Gottesdienste u. andere Brauchtumsveranstaltungen
Vernetzung/Öffnung	Zusammenarbeit mit öffentlichen Stellen sowie anderen Einrichtungen und Diensten Sicherstellung des sozialräumlichen Bezuges der Arbeit (bei Anerkennung als Familienzentrum zusätzliche Aufgaben im Sozialraum)	von besonderer Bedeutung ist die enge Zusammenarbeit mit Trägern der Kinder- und Jugendhilfe, Kirchen und weiteren Trägern, Organisationen und Institutionen (Bibliotheken, Sportvereine, Musikschulen, örtliche Vereine usw.) (hierzu Rahmenverträge auf Landesebene)
Personaleinsatz	27,5 Std. Fachkraft 27,5 Std. Ergänzungskraft 10 Fachkraftstunden für Organisations- und Leitungsaufgaben (einschl. Freistellung)	keine Zeitvorgaben es kommen in Betracht: MitarbeiterInnen mit (sozial-)pädagogischer Ausbildung, therapeutisches Personal, andere Professionen (Musikschullehrer, Künstler, Übungsleiter, Handwerker) ergänzend: Ehrenamtliche, Senioren, Eltern, Studenten, Praktikanten üblicher Fachkräfteeinsatz: 25 Std./Woche zusätzlich Ergänzungskräfte auf Minijob- oder Honorarbasis 0,1 Lehrerstellenanteile (2,8 U-Std.)
Finanzierung	66.261 € Personalkosten (2.650 €/Kind) 10.311 € Grundpauschale <u>2.559 € Erhaltungspuschale</u> 79.131 € entspricht 3.165,24 €/Kind (laufender Betrieb mit Gebäudebewirtschaftung) jährliche Anpassung an Kostensteigerungen: 1,5 %	je nach Finanzkraft und Prioritäten der Kommunen sehr unterschiedlich zwischen 30.750 und 68.000 € Mittelwert: 40.000 – 45.000 € Minimalfinanzierung (lt. Erlass): 30.750 € plus 0,1 Lehrerstellenanteil (ab 01.02.2006) entspricht 1.435,- €/Kind (laufender Betrieb ohne Gebäudebewirtschaftung) Finanzierung seit 2003 unverändert

* Typ III für Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt, Öffnungszeit 25 Std. wöchentlich

Quellen: Internetseiten des MGFFI und des MSW

Zusammenstellung: Johannes Bienefeld, Schulverwaltungsamt Neuss